

eisenbahn Modellbahn magazin

Börsen & Auktionen / Märkte

■ Auktionshaus Bergstraße Bahnen aus Weinheim

Gut angenommen wurde die dritte Auktion des Weinheimer Auktionshauses Bergstraße, die am 12. Mai stattfand. Der Auktionssaal war durchgehend gut besetzt. Fast 1000 Angebote warteten auf neue Eigentümer. Auf dem Parkplatz wurden einige ausländischen Auto-Kennzeichen gesichtet. Der Katalog war nach Sachgebieten sauber gegliedert. Die Beschreibung der Artikel im Katalog entsprach dem jeweiligen Zustand.

Mit 207 Positionen Eisenbahnen in HO-Gleichstrom wurde gestartet. Die Hersteller-Skala reichte von Fleischmann bis Trix. Bei den Wagen wurde vieles in Konvoluten versteigert. Exemplarisch für die Ergebnisse: drei Schotterwagen 4334A von Roco für 22 €; vom selben Hersteller drei „Donnerbüchsen“ und ein Postwagen für 33 €; zwei Fleischmann-Teleskophaubenwagen 5387 für 26 €. Die fünfteilige Wagenpackung „Rheingold“ 820 von Liliput sicherte sich ein Fernbieter für 60 €. Die Liliput-Baureihe 45 war zweimal vertreten und kamen für je 90 € unter den Hammer. Die Fleischmann-03 (4172) kam auch auf 90 €. Relativ günstig mit 36 € gab es die P 10 (1346) von Rivarossi. Alle aufgeführten Beispiele waren sehr gut erhalten und originalverpackt. In derselben Erhaltung ging der TEE 04183A von Roco für 110 € an einen Bieter im Saal. Ohne Originalkarton, aber in sehr gutem Zustand war die Rivarossi-Schnellzugdampflok 1337 zu haben. Für die schöne, braune Lok der französischen Nordbahn bot ein schriftlicher Bieter 160 €. Hamo-Triebfahrzeuge finden immer ihre Liebhaber – so das „Krokodil“ 8356 in Grün: Es wechselte in neuwertigem Zustand und im Originalkarton für 120 € den Besitzer. Keine Frage, das Interesse für Gleichstrom-Ware ist weiterhin da. Allerdings ist das Preisniveau recht unterschiedlich. Auf jeden Fall gab es meist viel Eisenbahn für wenig Geld.

Der Bereich HO-Wechselstrom bestand mit 585 Lots fast ausschließlich aus Märklin. Dabei viele sehr gute bis neu-

Mit ersetzten Vorläufern wurde die Märklin-HS 70 für moderate 2300 € zugeschlagen.



Sig. Gerd Göllinger

wertige Angebote an Lokomotiven, Triebwagen, Personen- und Güterwagen im Originalkarton. Leider fehlte oft die Beschreibung. Es hatte den Anschein, dass Personenwagen von ausländischen Bahngesellschaften etwas im Aufwind sind. Einige Beispiele: Schnellzugwagen 4076 der SNCF-Inox-Bauart für 26 €, SBB-Personenwagen 4066 für 24 €, SBB-Speisewagen 4068 mit einem Pantografen für 22 €. Nur zehn Euro kostete der amerikanische Güterzugbegleitwagen Caboose 4578 in Rot mit der Aufschrift 546, deutlich mehr hingegen mit 45 € der etwas längere 4563 in Braun der Southern Pacific. Bei den Loks wird die Stromlinien-03 immer wieder gut honoriert. 85 € brachte die weinrote 3089 mit Karton, 100 € die schwarze 3094 ohne Verpackung. Im Saal wurde der Schienenzeppelin 3077 für 120 € versteigert. Dasselbe Ergebnis erzielte die Mallet 3102 der Baureihe 53. Aus dem älteren Märklin-Programm gab es weitere schöne Angebote. Ein gutes Ergebnis mit 140 € fuhr der neuwertige, originalverpackte TEE 3071 ein. Ebenfalls 140 € brachte eine gut erhaltene Ellok 3024 der Baureihe E 18 in Grün. Wenn der Zustand zu wünschen übrig lässt und der Karton fehlt, sinkt der Preis – so erging es einer blauen E 18, die nur auf 80 € kam.

Die frühere, so genannte Kaufhaus- oder Billigmarke Primex von Märklin war ebenfalls gut vertreten. Von Primex sind Fahrzeuge gefragt, die unter Märklin nicht oder höchstens als Auslaufprodukte im Programm waren. Da-

zu zählen die Bayerische Zugspitzbahn 3185, die für 70 € den Besitzer wechselte, die Zugpackung 2701 des „Orient-Express“ für 160 € sowie die passenden Schlafwagen 4191 und Speisewagen 4196 für 15 bzw. 18 €. Alle waren sehr gut erhalten. Die Originalkartons in Form von bedruckten Klarsichtverpackungen waren fast alle an einer Öffnungsseite beschädigt. Das hing damit zusammen, dass die Stirnseiten der Verpackung damals mit einem Etikett verschlossen wurden. Dieses musste zwangsläufig beim Öffnen beschädigt werden.

Das O-Angebot war nicht üppig. Eine Re 4/4 von HAG erreichte 330 €. Über das Ergebnis von 300 € für die Märklin-R 66/12920 durfte sich ein Einlieferer freuen. Der B-Kuppler hatte doch recht starke Lackschäden aufzuweisen. Mit fremden Pantografen war der dreiteilige TW 66/12940/3 bestückt. Dass der Triebwagen trotz einiger weiterer Mängel für den Spielbetrieb sehr gut geeignet war, erkannte ein Saalbieter. Er bekam den Zuschlag bei 1100 €.

Versteigert wurde auch eine Märklin-HS 70/12920. Die Vor- und Nachläufer waren ersetzt, das Dach schlecht überlackiert. Nach einiger Verzögerung ging die ansonsten ordentliche Maschine für 2300 € an einen Fernbieter.

Wie oft schon, sorgten auch bei dieser Auktion O-Zubehörteile für einige Überraschungen. Kleine Aufstellschilder im Format von 2 cm x 10 cm mit dem roten Märklin-Schriftzug wurden

von vielen Bietern im Saal stark nachgefragt. Die Version aus Guss erreichte 40 € bzw. 45 €, die geprägte Ausführung aus dünnem Messing 16 € bzw. 20 €. Mit 20 € taxiert und für 150 € versteigert wurde der neuwertige Stellwerk-Tankautomat von Seuthe für Lokomotiven mit Rauchentwickler. Im Originalkarton lag sogar die Betriebsanleitung. Auch die so genannten Fundgruben lockten einige Käufer: Ein schriftlicher Bieter zahlte 110 € für zwei Märklin-Zäune, ein Lichtsignal und zwei Brückenauffahrten. Die Saalbieter konnten besichtigen und hielten sich deshalb zurück. Die Zäune waren stark verbogen und alles wies – wie im Katalog beschrieben war – kräftige Lackschäden auf. Ebenfalls für 0 wurden gut erhaltene Märklin-Modellweichen mit elektrischer Beleuchtung zwischen 105 € und 110 € versteigert. Heiß begehrt waren neun neuwertige, originalverpackte Schlusslaternen 7079 zum Aufstecken auf die Puffer von Märklin-HO-Wagen. Schnell sprang der Preis auf 60 €.

In puncto Märklin 1 aus junger Fertigung war fast alles Angebotene neuwertig und originalverpackt. Gegenüber der Auktion im Herbst 2006 gab es dieses Mal kaum Rückläufer. Versteigert wurden die Zugpackung 5750 mit der Lok „Adler“ und vier Personenwagen für 800 €, ein Kühlwagen 5837 für 40 € sowie ein Hochbordwagen 5891 mit Bremserhaus für 75 €. Für 280 € und 240 € gab es gleich zweimal die preußische G 8.1 in unterschiedlichen Versionen. **Gerd Göllinger**